



Geschäftsbericht 2009



Aletsch AG

Aletsch AG

Jahresbericht und Jahresrechnung für das 62. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Gesellschaftsorgane

Verwaltungsrat	Nationalität	Stellung	Wahl in VR	Ablauf Mandat
René Dirren, Präsident und Delegierter	CH	Delegierter der EnAlpin AG	GV 2008	GV 2011
Dr. Armin Fust, Vizepräsident	CH	Geschäftsführer des Grenzkraft- werks Ryburg-Schwörstadt	GV 2009	GV 2011
Beat Abgottspon	CH	Stellvertretender Direktor der E- nAlpin AG	GV 2009	GV 2011
Rolf Escher	CH	Präsident der EnBAG Gruppe	GV 2008	GV 2011
Dr. Reinhard Oertli	CH	Rechtsanwalt	GV 2008	GV 2011

**Sekretär des
Verwaltungsrates**

Beat Abgottspon, Staldenried

Revisionsstelle

Beratung, Planung und Treuhand AG, Visp

Geschäftsführung

EnAlpin AG, Visp

Betriebsführung

EnAlpin AG, Visp

Geschäftsadresse

c/o EnAlpin AG
Bahnhofplatz 1b
3930 Visp

Jahresbericht des Verwaltungsrates

an die ordentliche Generalversammlung 2010 über das 62. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Energiepolitisches Umfeld und Strommarktöffnung in der Schweiz

Nachdem das schweizerische Stromversorgungsgesetz (StromVG) in seinen wesentlichen Bestimmungen auf den 1. Januar 2008 in Kraft getreten war, revidierte der Bundesrat im Dezember 2008 die Stromversorgungsverordnung (StromVV) auf Druck aus Politik und Wirtschaft mit dem Ziel, die auf den 1. Januar 2009 angekündigten teils signifikanten Tarifierhöhungen für die Endkunden zu dämpfen.

Die Stromerzeuger mit einer Leistung höher als 50 Megawatt müssen sich an den Kosten für die Bereitstellung der Systemdienstleistungen durch die swissgrid beteiligen.

Als Systemdienstleistungen werden in der Elektrizitätsversorgung Dienstleistungen bezeichnet, die Netzbetreiber für die Kunden zusätzlich zur Übertragung und Verteilung elektrischer Energie erbringen. Zur Gewährleistung eines zuverlässigen Systembetriebs und zur Erfüllung der gesetzlichen Pflichten organisiert swissgrid die ausreichende Bereitstellung und Erbringung der folgenden Systemdienstleistungen:

- Regelenergie (Primärregelung, Sekundärregelung, Tertiärregelung)
- Spannungshaltung
- Ausgleich der Wirkverluste
- Schwarzstart-/ Inselbetriebsfähigkeit
- Systemkoordination
- Betriebliche Messung

Die Aletsch AG reichte mit anderen Unternehmen der EnAlpin Gruppe gegen die Verfügung der EICom (Eidgenössischen Elektrizitätskommission) bezüglich der Kostenbeteiligung an den Systemdienstleistungen Beschwerde ein, die momentan noch hängig ist.

Für die Aletsch AG bedeutet die verfügte Kostenbeteiligung an den Systemdienstleistungen Mehrkosten von ca. 1.5 Millionen Franken pro Jahr.

Der Stromtarif der Kunden setzt sich aus den Kosten für Energie, Netznutzung und Systemdienstleistungen sowie aus den öffentlichen Abgaben zusammen. Laut einer vom Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke und vom Bundesamt für Energie in Auftrag gegebener Studie bestand der Schweizer Strompreis 2007 durchschnittlich zu rund einem Viertel aus öffentlichen Abgaben.

Vom durchschnittlichen Strompreis von 14.5 Rp./kWh flossen 2007 fast 4 Rp./kWh an die öffentliche Hand. Davon entfielen

- 1.50 Rp./kWh auf die ordentlichen Steuern
- 0.60 Rp./kWh auf den Wasserzins
- 0.56 Rp./kWh auf Konzessionen und ähnliche Abgaben
- 0.42 Rp./kWh auf Rückstellungen mit Eigenkapitalcharakter
- 0.30 Rp./kWh auf Gewinnablieferung an öffentliche Eigentümer
- 0.57 Rp./kWh auf weitere Abgaben.

Die bei 37 Energieversorgungsunternehmen durchgeführte Studie verdeutlicht, dass der durchschnittliche Endverbraucherstrompreis zwischen 1996 – 2007 um 15% von 17.0 Rp./kWh auf 14.5 Rp./kWh gesunken ist. Die Belastung durch das öffentliche Gemeinwesen hat im selben Zeitraum ebenfalls um 12% von 4.46 Rp./kWh auf 3.92 Rp./kWh abgenommen. Die absolute Summe der Abgaben hat jedoch als Folge des gestiegenen Stromverbrauchs um 7% zugenommen.

Die Strompreise sind gemäss VSE heute dank den Effizienzanstrengungen der Branche und dem verschärften Wettbewerb im Vorfeld der Strommarktöffnung niedriger als zu Beginn der Liberalisierungsdiskussion 1995.

Betrieb Witterungsverhältnisse / Hydrologie / Verbrauch

Im hydrologischen Jahr 2008/2009 (Oktober 2008 bis September 2009) ist der Endverbrauch (Landesverbrauch abzüglich Verluste) von elektrischer Energie in der Schweiz mit 57'686 GWh gegenüber dem Vorjahr um 2% zurückgegangen. Der Endverbrauch stieg in der Winterperiode Oktober 2008 bis März 2009 gegenüber dem Vorjahr noch um 0.4%, während er vom April bis September 2009 um 4.8% zurückging. Nebst den klimatischen Verhältnissen schlägt sich in dieser Entwicklung auch der verlangsamte wirtschaftliche Konjunkturverlauf nieder.

In klimatischer Hinsicht wurde ein kalter und sehr schneereicher Winter 2008/2009 verzeichnet, auf den der zweitwärmste Schweizer Frühling seit Messbeginn folgte. Ende April gab es noch einmal starke Niederschläge mit beachtlichen Schneemengen in höheren Lagen. Der Sommer war wechselhaft, gefolgt von einem sehr milden und trockenen Herbst. Der Herbst 2009 war in tiefen Lagen der Alpensüdseiten allgemein 1.2 bis 1.5 Grad wärmer als im Mittel der Jahre 1961 - 1990.

Laut Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie verzeichnete der Alpensüdhang mehrmals massive Schneefälle. Übers ganze Jahr gesehen war das Jahr 2009 allerdings niederschlagsärmer als im Mittel 1961 - 1990.

Die grossen Schneemengen im Dezember 2008 stockten die Schneereserven in den höheren Lagen auf, welche 2009 im Sommer und im extrem milden Herbst als Schmelzwasser anfielen und zu einem ergiebigen Wasserdargebot führten.

Energieproduktion

Die schweizerische Netto-Stromproduktion (Landeserzeugung abzüglich Verbrauch der Speicherpumpen) im hydrologischen Jahr 2008/2009 betrug 64'991 GWh, was 0.9% über dem Vorjahreswert liegt. Nebst der Deckung des Eigenverbrauchs der Schweiz resultierte ein Ausfuhrüberschuss an Strom von 2'971 GWh.

Die hydraulische Erzeugung lag bei 38'192 GWh oder 56.5% der Landeserzeugung. In den Kernkraftwerken wurden 26'128 GWh oder 38.7% der Landeserzeugung produziert, während der Anteil der konventionell thermischen oder anderen Erzeugung (z. B. Wärmekraftwerke, Wind, Photovoltaik, Biomasse usw.) bei 3'226 GWh oder 4.8% lag.

Die Bruttoerzeugung (Eigenproduktion, Restitutionsenergie und Unterliegerbeitrag) aus den Kraftwerken Ackersand 2 und Mörel betrug 408.756 GWh (1 GWh = 1 Million Kilowattstunden) gegenüber 401.646 GWh im Vorjahr (+1.8%).

Nach Abzug von Eigenbedarf, Verlusten und Abgabe von Gratisenergie standen der EnAlpin AG netto 406.565 GWh zur Verfügung. Die verfügbare Energie liegt damit mengenmässig 1.7% über dem Vorjahr und 1.4% unter dem Zehnjahresmittel.

Kraftwerk Ackersand 2

Das Wasser der Matter Vispe wird im Kraftwerk Ackersand 2 in Mattsand/ St. Niklaus gefasst und gelangt über einen Stollen und eine Druckleitung in die Kraftwerkzentrale nach Ackersand/ Stalden. Zusätzlich wird das Wasser des Jungbachs über einen Seitenstollen in das Kraftwerkssystem eingeleitet. Die Stromproduktion in Ackersand betrug im Berichtsjahr 173.841 GWh, davon 8.361 GWh aus dem Wasser des Jungbachs. Die vertraglich vereinbarte Restitutionsenergie der Grande Dixence SA als Abgeltung der Wasserableitung in den Lac de Dix betrug 60.600 GWh. Die Bruttoproduktion in Ackersand 2 lag 1.6% über dem Vorjahr und 0.7% unter dem Mittel.

Kraftwerk Mörel

Ein Teil der Schmelzwasser des Grossen Aletschgletschers wird im Aletschji am Fusse des Gletschers gefasst und über den Stollen nach Ried-Mörel und die Druckleitung nach Mörel geleitet und daselbst in der Zentrale turbinieren. Die Stromerzeugung betrug in der Berichtsperiode 149.567 GWh. Zusätzlich lieferte die Electra Massa 24.484 GWh als Restitutionsenergie und die SBB 0.264 GWh als Unterliegerbeitrag. Die Bruttoproduktion betrug in Mörel total 174.315 GWh oder 2.1% mehr als im Vorjahr und 2.3% weniger als im Mittel.

Schaltanlagen und Leitungen

Laut schweizerischer Stromversorgungsgesetzgebung müssen die vertikal integrierten Stromunternehmen den Betrieb ihrer Stromnetze von den übrigen Bereichen, vor allem Produktion und Vertrieb, trennen.

Aus diesem Grund wurden die 220 kV-Netze der Aletsch AG in die ALENA Aletsch Energie Netz AG, eine 100%-Tochter der Aletsch AG, transferiert. Die ALENA war am 22. Dezember 2008 gegründet worden.

Die 65 kV-Netze der Aletsch AG wurden auf den 1. Januar 2009 an die Valgrid AG verkauft. Die FMV SA ist mit 65% und die EnAlpin AG mit 35% an der Valgrid beteiligt. Die Valgrid ist mit der Transformierung 220/65 kV, der Führung des 65 kV-Netzes und der Transformierung 65/16 kV im Oberwallis beauftragt.

Jahresrechnung

In Ergänzung zu der im Anhang kommentierten Jahresrechnung 2009 nachfolgend einige weitere Erläuterungen zu einzelnen Positionen:

Erfolgsrechnung

Die in der Aletsch AG produzierte Energie wird gemäss Partnervertrag zu 100% von der Muttergesellschaft EnAlpin AG übernommen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus der Entschädigung für die Benutzung der Infrastruktur der Aletsch AG durch Dritte sowie aus Arbeiten und Leistungen für Dritte.

Erstmals figurieren die Kosten für die Systemdienstleistungen durch die swissgrid im Aufwand. Die Aletsch AG hat gegen die Verfügung der ElCom Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht erhoben. Der Beschwerdeentscheid ist hängig.

Die Position Beratung und Dienstleistungen umfasst u.a. die Entschädigung für die Geschäfts- und Betriebsführung durch die EnAlpin AG, Verwaltungsrat, Revisionskosten und den sonstigen Beratungsaufwand.

Der Sach- und Verwaltungsaufwand enthält u.a. die Versicherungskosten, den Reise- und Bewirtschaftungsaufwand sowie diverse Gebühren, Abgaben und Verbandsbeiträge.

Die Konzessionsabgaben sind aufgrund der Wasserführung höher als im Vorjahr.

Die Abschreibungen sind wegen des Verkaufs der Netze an die ALENA bzw. an die Valgrid tiefer als im Vorjahr.

Aus dem Verkauf des 65 kV-Netzes an die Valgrid resultiert ein ausserordentlicher Ertrag.

Der sonstige Ertrag resultiert aus der Auflösung von diversen Rückstellungen.

Der sonstige Aufwand besteht hauptsächlich aus der Anpassung der Jahreskosten Netz als Folge des Verkaufs der Netze.

Der Zinsertrag resultiert hauptsächlich aus Darlehenszinsen und aus dem Cash-Pool.

Die Gewinnsteuer basiert auf einem fiktiven Dividendensatz von 9.5%. Die Steuer aus dem Verkauf der Netze an die ALENA wurde im Vorjahr in der Steuerberechnung entsprechend berücksichtigt.

Der Jahresgewinn wird unverändert mit CHF 1'220'000 ausgewiesen.

Bilanz

Im Berichtsjahr wurden die Anlagen systemmässig erfasst. Dabei wurden die Anlagen verschiedenen Kategorien zugeordnet. Die Bilanzwerte wurden entsprechend umgegliedert.

Durch den 65 kV-Netzverkauf reduzieren sich die entsprechenden Bilanzpositionen sowohl bei den Sachanlagen als auch bei den Wertberichtigungen.

Auf der Aktivseite figuriert unter den langfristigen Finanzforderungen das Darlehen der Aletsch AG an die ALENA für den Kauf der 220 kV-Netze.

Durch den Mittelzufluss aus dem Verkauf des 65 kV-Netzes konnten den Finanzverbindlichkeiten 2009 zwei Darlehen im Gesamtbetrag von CHF 10 Mio. zurückbezahlt werden.

**Anträge des
Verwaltungsrates zum Ge-
schäftsbericht und zur Ge-
winnverwendung 2009**

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung 2010:

1. der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2009 sind zu genehmigen; vom Bericht der Revisionsstelle ist Kenntnis zu nehmen
2. das Ergebnis 2009 von CHF 1'220'000
zuzüglich des Vortrages aus
dem Vorjahr von CHF 0
was den Bilanzgewinn
auf den 31.12.2009 von CHF 1'220'000
ergibt, ist wie folgt zu verwenden:
 - 6% Dividende auf das Aktien-
kapital von CHF 20'000'000 CHF 1'200'000
 - Einlage in die allgemeine
Reserve von 1/10 auf den die
5% Dividende übersteigenden
Betrag von CHF 200'000 CHF 20'000
 - Vortrag auf neue Rechnung CHF 0
3. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind für das Geschäftsjahr 2009 zu entlasten.

Aktionariat

Die EnAlpin AG besitzt 100% der Aktien der Aletsch AG.

Verwaltungsrat

Aufgrund des Zusammenschlusses der Energiedienst Holding AG mit der EnAlpin AG wurden auch die Verwaltungsratsmandate in der Aletsch AG teilweise neu besetzt.

Die Herren Prof. Dr. Otto E. Hasenkopf und Klaus Wachter traten mit Wirkung auf die Generalversammlung 2009 aus dem Verwaltungsrat zurück.

Prof. Dr. Otto E. Hasenkopf wurde am 19. März 2002 in den Verwaltungsrat gewählt. Zuerst war er Vizepräsident der Gesellschaft und ab dem 14. Mai 2004 deren Präsident. Als Ingenieur mit einer breiten Erfahrung im Bau und Betrieb von Kraftwerken führte er den Verwaltungsrat mit fachlicher und sozialer Kompetenz.

Klaus Wachter wurde an der Generalversammlung vom 29. Juni 2005 in den Verwaltungsrat gewählt. Er war in seiner Stellung als führender Finanzfachmann bei der EnBW Kraftwerke AG eine wichtige Bezugsperson zur Muttergesellschaft. Er wurde im Verwaltungsrat nicht nur wegen seiner fachlichen Kompetenz, sondern auch wegen seiner menschlichen Qualitäten sehr geschätzt.

Die Aletsch AG dankt den Herren Prof. Dr. Otto E. Hasenkopf und Klaus Wachter für ihr grosses Engagement.

Als Nachfolger wurden an der ordentlichen Generalversammlung vom 3. April 2009 die Herren Beat Abgottspon und Dr. Armin Fust neu in den Verwaltungsrat gewählt. Sie treten in die Mandate ihrer Vorgänger bis zur Generalversammlung 2011.

Herr René Dirren wurde an der konstituierenden VR-Sitzung vom 3. April 2009 zum Präsidenten und Dr. Armin Fust zum Vizepräsidenten gewählt.

Mörel, 9. März 2010

Aletsch AG

Der Verwaltungsrat

Erfolgsrechnung

CHF

	2009	2008
Energieabgabe an Aktionär	13'010'758	12'969'938
Sonstige betriebliche Erträge	184'709	294'292
Gesamtleistung	13'195'467	13'264'231
Energieaufwand / Systemdienstleistung	-1'505'000	0
Unterhalt und Reparaturen	-1'208'858	-1'698'274
Beratung und Dienstleistungen	-1'892'635	-1'862'645
Sach- und Verwaltungsaufwand	-289'641	-166'775
Kapitalsteuern	-379'000	-468'600
Konzessionsabgaben	-5'067'592	-4'984'170
Betriebsaufwand	-10'342'726	-9'180'464
Betriebsergebnis (EBITDA)	2'852'741	4'083'767
Abschreibungen Sachanlagen	-1'499'671	-2'030'184
Betriebsergebnis	1'353'070	2'053'583
Ertrag aus Anlagenverkauf	4'215'945	2'674'469
Sonstiger Ertrag	537'254	25'539
Sonstiger Aufwand	-4'554'374	-2'104'657
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1'551'896	2'648'933
Zinsertrag	271'874	3'833
Zinsaufwand	-187'591	-417'420
Sonstiger Finanzaufwand / -ertrag	-178	-346
	84'104	-413'933
Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)	1'636'000	2'235'000
Ertragssteuern	-416'000	-1'015'000
Jahresgewinn	1'220'000	1'220'000

Bilanz

CHF

AKTIVEN	31.12.2009	31.12.2008
Anlagevermögen		
Immaterielle Anlagen	2'297'308	2'274'740
Wertberichtigungen Immat. Anlagen	-2'047'933	-2'019'845
Total Immaterielle Anlagen netto	249'375	254'895
Sachanlagen		
Kraftwerkanlagen	112'854'863	137'536'673
Gebäude und Grundstücke	1'549'752	1'556'752
Fahrzeuge	188'905	235'419
Übrige Sachanlagen	250'793	7'265'100
Anlagen im Bau	690'827	3'925'542
Sachanlagen brutto	115'535'140	150'519'486
Wertberichtigungen Sachanlagen		
Kraftwerkanlagen	-87'223'648	-103'849'384
Gebäude und Grundstücke	-1'351'298	-1'346'043
Fahrzeuge	-138'014	-160'850
Übrige Sachanlagen	-192'960	-6'758'176
Wertberichtigungen	-88'905'919	-112'114'453
Total Sachanlagen netto	26'629'221	38'405'034
Finanzanlagen		
Beteiligungen	100'000	100'000
Langfristige Finanzforderungen	3'587'564	3'587'564
Total Finanzanlagen	3'687'564	3'687'564
Total Anlagevermögen	30'566'160	42'347'493
Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen+Leistungen		
beim Aktionär	1'121'879	1'201'508
bei Dritten	60	12'954
Sonstige Forderungen	473	1'157
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
gegenüber Aktionär	386'031	0
gegenüber Dritten	2'400	11'577
Flüssige Mittel	4'901'559	1'177'855
Total Umlaufvermögen	6'412'402	2'405'051
Total Aktiven	36'978'562	44'752'544

Bilanz

CHF

PASSIVEN	31.12.2009	31.12.2008
Eigenkapital		
Aktienkapital		
20'000 Inhaberaktien nom. CHF 1'000	20'000'000	20'000'000
Allgemeine Gesetzliche Reserve	4'321'400	4'301'400
Vortrag vom Vorjahr	0	0
Jahresgewinn	1'220'000	1'220'000
Bilanzgewinn	1'220'000	1'220'000
Total Eigenkapital	25'541'400	25'521'400
Fremdkapital		
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten bei Konzerngesellschaften 3.25% 2008	0	3'000'000
Total Langfristiges Fremdkapital	0	3'000'000
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten bei Dritten	0	7'000'000
Kurzfristige Rückstellungen		
Steuern	452'343	1'028'419
Konzessionsabgaben	5'047'312	4'963'890
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen beim Aktionär	111'492	0
bei Dritten	117'964	98'748
Sonstige Verbindlichkeiten	199'774	180'943
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Aktionär	4'835'201	2'423'808
gegenüber Dritten	673'078	535'336
Total Kurzfristiges Fremdkapital	11'437'162	16'231'144
Total Passiven	36'978'562	44'752'544

Mittelflussrechnung

TCHF

	2009	2008
Jahresgewinn	1'220	1'220
Abschreibungen	1'500	2'030
Sonstige nicht liquiditätswirksame Posten	-15	-2'685
Erarbeitete Mittel (Cash Flow)	2'705	565
Veränderung Forderungen aus Lieferung+Leistung/ Sonstige Forderungen	93	-3
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	-377	190
Veränderung Kurzfristige Rückstellungen	-493	167
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferung+Leistung/ Übrige Verbindl.	150	-67
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	2'549	2'447
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzforderungen/ -verbindl.)	1'922	2'734
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	4'627	3'299
Investitionen in Betriebsanlagen	-929	-2'065
Desinvestitionen von Betriebsanlagen	11'226	3'878
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	10'297	1'813
Veränderung Finanzanlagen	0	-3'688
Veränderung Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-7'000	-7'000
Veränderung Langfr. Finanzverbindlichkeiten	-3'000	7'000
Gewinnausschüttung	-1'200	-1'200
Mittelfluss aus Finanzierung	-11'200	-4'888
Veränderung der Flüssigen Mittel	3'724	224
Flüssige Mittel am 01.01.	1'178	954
Flüssige Mittel am 31.12.	4'902	1'178

Anhang zur Jahresrechnung

2009

2008

Anhang (gemäss Art. 663b OR)

1. Aktionär

Die Aletsch AG ist eine 100 % Tochtergesellschaft der EnAlpin AG mit Sitz in Visp.

2. Beteiligung

Am 12. Dezember 2008 wurde die ALENA Aletsch Energie Netz AG (ALENA) mit Sitz in Stalden VS gegründet. Die ALENA ist eine 100 % Tochtergesellschaft der Aletsch AG.

3. Brandversicherungswert der Sachanlagen:

	CHF	CHF
Gebäude	19'818'800	19'818'800
Betriebsanlagen	94'946'800	94'946'800
	114'765'600	114'765'600

4. Die Gesellschaft hat von verschiedenen Gemeinden Konzessionen erhalten für die Nutzung des Wasserdargebotes zur Produktion elektrischer Energie:

<u>Kraftwerkanlagen</u>	<u>Zuflüsse</u>	<u>Konzessionsende</u>
- KW Mörel	Massa	2045
- Ackersand 2	Vispe, Nebenflüsse	2045

5. Sachanlagen / Abschreibungen

Die einzelnen Anlagen werden linear über die technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauer, jedoch maximal bis Konzessionsende, abgeschrieben.

6. Energieabgaben an Aktionäre

In dieser Position sind die zu Lasten der EnAlpin gehenden Jahreskosten enthalten. Die durch die übrigen betrieblichen Erträge und den Zinsertrag nicht gedeckten Aufwendungen werden gemäss vertraglicher Regelung von der EnAlpin AG übernommen.

7. Weitere Angaben

Die Gesellschaft verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken bewertet und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen beurteilt. Diese Risiken werden durch vom Verwaltungsrat beschlossene Massnahmen vermieden, vermindert, überwältigt oder selber getragen. Aufgrund der Risikobeurteilung sind keine besonderen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich.

8. Umgliederung in der Bilanz und Erfolgsrechnung

Bestimmte Zahlen in der Bilanz und Erfolgsrechnung des Berichtsjahres wurden umgegliedert.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Tatbestände.

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der Aletsch AG, Mörel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang) der Aletsch AG für das am 31.12.2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Visp, 10. März 2010

Beratung, Planung und Treuhand AG

Pierre-Alain Kummer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Pascal Indermitte
Zugelassener Revisor

